

# DIE ERSTE SEITE



Dr. med. Dirk Einecke  
Chefredakteur  
dirk.einecke@springer.com

© Bertram Solcher

## Vorurteile, Sexismus, Rassismus Mobbing gegen Ärzte

Viele Patienten wollen sich nicht von Frauen, Muslimen oder Ärzten aus ethnischen Minderheiten behandeln lassen. Das setzt dem Selbstwertgefühl der Betroffenen zu und führt zu Stress im Praxisalltag. In den USA sind 30% aller Ärzte im Ausland geboren, ein Drittel ist weiblich und knapp über die Hälfte nicht kaukasisch, berichten Ärzte von der Universität in San Francisco. Deshalb treffen viele Patienten auf Ärzte, die nicht ihren Vorstellungen entspre-



chen, was nicht selten zu abfälligen Bemerkungen oder offener Ablehnung führt. In einer Online-Umfrage berichteten knapp 60% der teilnehmenden Ärzte über solche Erfahrungen.

• JAMA Intern Med 2019; <https://doi.org/10.1001/jamainternmed.2019.4122>

## Metaanalyse

### Psoriasis erhöht Krebsrisiko

Psoriasispatienten haben ein signifikant erhöhtes Krebsrisiko, wie eine Metaanalyse von 58 Beobachtungsstudien ergab. Unabhängig vom Schweregrad der Hauterkrankung ist das Risiko für viele Krebsarten erhöht, u. a. für Karzinome von Kolon und Rektum (+34%), Niere (+58%), Leber (+83%), Ösophagus (+105%) und Mundhöhle (+180%) sowie für Plattenepithelkarzinome (+115%). Die Krebsmortalität war

bei schweren Formen der Psoriasis ebenfalls erhöht. Nicht nur die chronische Entzündung, auch immunmodulierende Therapien und Phototherapie lassen die Krebsgefahr steigen. Hinzu kommt, dass Risikofaktoren wie Rauchen, Alkoholkonsum und Adipositas bei Psoriasispatienten besonders häufig sind, so die Autoren.

• JAMA Dermatol. 2019; <https://doi.org/10.1001/jamadermatol.2019.3056>

## Osteoporosegefahr

### Kurzer Schlaf geht auf die Knochen

Frauen, die wenig schlafen, haben eine verminderte Knochendichte und ein erhöhtes Osteoporoserisiko. In einer Querschnittstudie im Rahmen der Women's Health Initiative (WHI) mit über 11.000 Teilnehmerinnen nach der Menopause wurden die Angaben der Frauen über ihre übliche Schlafdauer mit der Knochendichte in Beziehung gesetzt. Frauen, die nachts höch-

tens fünf Stunden schliefen, hatten gegenüber der Referenzgruppe mit sieben Stunden Schlaf eine geringere Knochendichte: Das Risiko war an der Hüfte und für das Skelett insgesamt um 22% bzw. 37% erhöht. Osteoporose war bei den Kurzschläferinnen an der Wirbelsäule um 28% und am Gesamtskelett um 94% häufiger.

• J Bone Miner Res 2019; <https://doi.org/10.1002/jbmr.3879>

## Registeranalyse

### Schwere Infekte nach psychischer Belastung

Starker psychischer Stress erhöht das Risiko von lebensbedrohlichen Infektionen. Dies zeigt eine Untersuchung auf Basis des nationalen schwedischen Patientenregisters. Knapp 150.000 Patienten mit einer stressbezogenen Erkrankung wurden 184.000 Geschwistern sowie 1,5 Millionen Personen ohne Stresserkrankungen gegenübergestellt. Im Laufe von acht Jahren nach der Diagnose erkrankten knapp 2.200 der Stresspatienten an einer lebensbedrohlichen Infektion. Insgesamt lag die Rate für solche gefährlichen Infekte unter den Stresspatienten um 47% höher als unter ihren Geschwistern und um 58% höher als in der Allgemeinbevölkerung. Patienten mit einer posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) entwickelten doppelt so oft schwere Infekte wie Personen der beiden Kontrollgruppen.

Chronisch erhöhte Cortisolspiegel könnten bei gestressten Patienten das Immunsystem schwächen, vermuten die Forscher.

• BMJ 2019;367:15784; <http://dx.doi.org/10.1136/bmj.15784>



© Robert Knechtke / Fotolia (Symbolbild mit Fotomodel)

Schönheitsschlaf fürs Skelett.